

Stefan Möhler (Hg.)

Zu dir rufen wir

Fürbitten zum Lesejahr B

Schwabenverlag

VERLAGSGRUPPE PATMOS

**PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN**

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben

Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

1. Auflage 2014

Alle Rechte vorbehalten

© 2014 Schwabenverlag AG, Ostfildern

www.schwabenverlag-online.de

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

Umschlagabbildung: Panka Chirer-Geyer, Work in progress (2011),

Foto © Stefan Weigand

Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7966-1651-8

Inhalt

7 Einführung

Sonn- und Festtage im Kirchenjahr

10 Advent

14 Weihnachtszeit

24 Fastenzeit

32 Osterzeit

45 Herrenfeste im Jahreskreis

48 Sonntage im Jahreskreis

Feste des Herrn und der Heiligen im Kirchenjahr

2. Februar – Darstellung des Herrn 82 19. März –
Hl. Josef 83 25. März – Verkündigung des Herrn 84
24. Juni – Geburt Johannes des Täufers 85 29. Juni –
Hl. Petrus und hl. Paulus 86 2. Juli – Mariä Heimsuchung 87
6. August – Verklärung des Herrn 88 15. August –
Mariä Aufnahme in den Himmel 89 14. September –
Kreuzerhöhung 90 29. September – Hll. Erzengel Michael,
Gabriel, Raphael 91 1. November – Allerheiligen 92
2. November – Allerseelen 94 11. November – Hl. Martin 95
8. Dezember – Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen
Jungfrau und Gottesmutter Maria 96

Besondere Anlässe und Gebetsanliegen

Jahresgedächtnis der Kirchweihe 98 Bitt-Tage 99
Erntedank 100 Eine Welt 101 Ökologie – Bewahrung
der Schöpfung 102 Arbeit und Arbeitslosigkeit 103
Gerechtigkeit 104 Migration und Integration 106
Frieden 107 Krieg/Terror 108 Naturkatastrophen 109
Hungersnot 110 Religionsfreiheit 112 Ökumene 113
Interreligiöser Dialog mit den Juden 114 Interreligiöser
Dialog mit den Muslimen 116 Kirchliche Berufe 118
Kirchengemeinde 119 Ehrenamtliche/Kirchengemeinde-
räte 120 Gemeinschaft in der Stadt 122 Weitergabe des
Glaubens – Missionarische Kirche 123 werdende Mütter 124
Kinder, Eltern und Erzieher/-innen im Kinder-garten 125
Familien 126 Kinder und Jugendliche 128
Schuljahresbeginn 129 Schuljahresschluss 130
Ferien 131 Junge Erwachsene in Ausbildung und
Studium 132 Alleinlebende/Singles 134 Frauen 135
Männer 136 Paare 138 Ehejubiläum 140 Paare in
Trennung und Scheidung 141 Kranke 142 Verstorbene/
Trauernde 143

Anhang

- 146 Kleine Fürbittwerkstatt: Antwortrufe
- 153 Bibelstellenverzeichnis
- 155 Herausgeber, Autorinnen und Autoren

Abkürzungen:

A = alle/die Gemeinde

GL = Gotteslob

Einführung

.

Beten verbindet Menschen – mit Gott und miteinander. Das gilt auch und besonders für das gemeinsame Beten im Gottesdienst der Gemeinde. In diesem Gottesdienst ist es das Fürbittgebet, das diese Verbindung besonders deutlich macht: Bewusst heben wir den geistigen Blick über unsere konkrete Gemeinschaft hinaus und schließen die vielfältigen Nöte der Menschen unserer Zeit – und damit sie selbst – in unser Gebet ein. So wichtig also die Fürbitten für den Gottesdienst sind, so schwer ist es oft genug, die richtigen Worte dafür zu finden. Dafür soll dieses Buch Unterstützung bieten. Als zweites in der Reihe stellt es für das Lesejahr B eine Sammlung von Fürbitten für alle Sonn- und Festtage sowie für unterschiedlichste Anlässe zur Verfügung.¹

Das Buch ist das Werk vieler Autorinnen und Autoren. Und so unterschiedlich diese in ihren theologischen Schwerpunkten, ihren jeweiligen Sichtweisen auf die Menschen und die Welt und auch in ihrem Sprachstil sind, so vielfältig sind die Texte in diesem Buch. Diese Vielfalt ist gewollt; und wenn sie dazu führt, dass Liturginnen und Liturgen auch einmal Texte verwenden, die sie so nicht geschrieben hätten, und dadurch neue theologische oder sprachliche Akzente in ihren Gottesdiensten setzen, oder dazu, dass sie Texte nach ihrem Bedürfnis umformulieren oder Ideen für selbstgeschriebene Bitten aufgreifen, dann dient dieses Buch einer lebendigen Liturgie. Dann dient es einem Fürbittgebet, das der Vielfalt der Menschen gerecht wird, die sich im Beten zum einen Gottesvolk zusammenfinden; das nah am Leben bleibt, an den Anliegen und Fragen der Menschen von heute, das sich die Mitbetenden deshalb gut zu eigen machen können. Ich wünsche allen, die dieses Buch für ihre Gottesdienste nutzen, diese Erfahrung lebendigen, gemeinsamen Betens!

Hinweise zur Benutzung des Buches

Verwendung der Formulare: Die Fürbittformulare sind so aufgebaut, dass sie bei Bedarf unverändert im Gottesdienst eingesetzt werden können. So

¹ Zum Lesejahr A ist folgender Band erschienen: Stefan Möhler (Hg.), *Zu dir rufen wir. Fürbitten zum Lesejahr A*, Schwabenverlag AG, Ostfildern 2013.

soll das Buch denen dienen, die sich im Formulieren schwertun oder denen die Zeit dafür fehlt. Oder wenn kurz vor Gottesdienstbeginn plötzlich auffällt, dass noch die Fürbitten fehlen ...

Eine eigene Überarbeitung der Texte durch die Nutzer ist aber generell wünschenswert. Unerlässlich ist sie bei den Vorlagen zu katastrophalen Anlässen (Krieg/Terror, Naturkatastrophen). Hier können die Bitten nur Anregungen liefern, die kritisch darauf zu prüfen sind, ob sie dem konkreten Anlass und der Situation der Gemeinde in dieser Form wirklich gerecht werden.

Für die Formulierung von Fürbitten sei hier auf die »Kleine Fürbittwerkstatt« im bereits erwähnten Buch zum Lesejahr A verwiesen, die hierfür reiche Anregungen bietet.

Anlass und Kirchenjahr: Unter der Angabe zum Sonn- oder Festtag im Kirchenjahr bzw. zu einem besonderen Anlass, zu dem die Bitten eingesetzt werden können, ist ein Bibeltext angegeben. Vor dem Hintergrund dieses Textes haben die Autoren die Bitten verfasst. Die Angabe kann z. B. bei der Auswahl der Lesungen hilfreich sein, um einen inneren Zusammenhang von Lesungen, Predigt und Fürbitten zu gewährleisten.

Fürbittrufe: Einführung und Schluss werden für gewöhnlich vom Liturgen/der Liturgin gesprochen, die Bitte von Lektor/Lektorin. Für den Ruf der Gemeinde ist jeweils nach der ersten Fürbitte ein Vorschlag angegeben. Um der Gemeinde den aktiven Mitvollzug zu erleichtern, sollte öfters zwischen den Rufen abgewechselt, ein Liedruf verwendet oder aber auch eine Zeit der Stille gehalten werden. In der »kleinen Fürbittwerkstatt« am Ende des Buches finden Sie eine umfassende Sammlung von Antwortrufen (u. a. eine Liste von Liedrufen im neuen Gotteslob) und einige Hinweise zur Verwendung.

STEFAN MÖHLER

Advent

1. Advent

.....

Mk 13,33–37 (Evangelium vom Tag)

Die Adventszeit will uns wachrütteln. In den kommenden Wochen vor Weihnachten sollen wir wachsam werden und unser Leben neu in den Blick nehmen. Wachsam sein können wir auch für die Zeit, die kostbar und vergänglich ist – sie recht zu nutzen, ist nicht immer leicht. So bitten wir für diese kommende adventliche Zeit:

- Für all jene, die sich in den kommenden Wochen auf den Weg machen, um dem Geheimnis deiner Menschwerdung auf die Spur zu kommen. Voll Vertrauen bitten wir:

A: Herr, komm!

- Für alle, die die Adventszeit als eine Zeit voller Frustration und Sorgen erleben, weil sie dem gesellschaftlichen Druck nach Konsum nicht nachkommen können. Voll Vertrauen bitten wir:
- Für all jene, die versuchen, in der Vorweihnachtszeit andere Wege zu gehen als die üblichen, um Zeugnis abzulegen für den tieferen Sinn des Festes. Voll Vertrauen bitten wir:
- Für alle, die wachsam sind für die Not und Bedrängnis von Menschen, die ausgestoßen, obdachlos, vereinsamt oder krank sind. Voll Vertrauen bitten wir:
- Für all jene, deren Sehnsucht nach Friede und Geborgenheit nicht erfüllt werden kann, die in Weihnachten nicht das Fest des Lichts sehen können. Voll Vertrauen bitten wir:

Gott, wir danken dir, dass du immer wieder die Nähe zu uns Menschen suchst. Durch deinen menschengewordenen Sohn wurde deine Liebe konkret. Darum loben und preisen wir dich, heute und alle Tage.

A: Amen.

DOMINIK GEHRINGER

Pfingstmontag

.

Eph 1,3a.4a.13–19a (2. Lesung vom Tag)

Als Christinnen und Christen versuchen wir aus dem Glauben heraus die Welt zu gestalten. Unterstützt werden wir dabei von der Kraft des Geistes Gottes, der uns geschenkt ist und um den wir beten:

- Wir bitten um den Geist der Erkenntnis für alle Christinnen und Christen, die sich um ein glaubwürdiges Leben in dieser Welt bemühen.
- A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Wir bitten um den Geist der Weisheit für alle Menschen, die vor wichtigen Entscheidungen stehen.
 - Wir bitten um den Geist der Offenbarung für alle Menschen, die nach dem Sinn des Lebens suchen.
 - Wir bitten um den Geist der Hoffnung für alle Menschen, denen die Zuversicht des Glaubens fehlt.
 - Wir bitten um den Geist der Liebe für alle Menschen, die sich schwer tun mit Menschen in ihrer familiären oder beruflichen Umgebung.

Gott, dein Geist erneuert unsere Erde. Dir sei Lob und Dank, heute und in Ewigkeit.

A: Amen.

BEATE JAMMER

8. Sonntag im Jahreskreis

• • • • • • • • • •

Mk 2,18–22 (Evangelium vom Tag)

Neuer Wein gehört in neue Schläuche. Bitten wir den Herrn um Erneuerung mit dem Ruf: *Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu* (GL 312,2).

- Herr, erneuere deine Kirche, damit sie den Glauben an das Evangelium zeitgemäß verkündet, in Worten und Formen, die Menschen heute erreichen.
- A: *Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.*
- Herr, erneuere unsere Gesellschaft, damit in ihr Gerechtigkeit und Recht für alle herrschen.
 - Herr, erneuere die Herzen der Menschen, damit sie von Liebe und Erbarmen füreinander erfüllt sind.
 - Herr, erneuere die Haltung der Menschen zu deiner Schöpfung, damit die Erde nicht zerstört wird, sondern Menschen, Tiere und Pflanzen eine Zukunft auf ihr haben.
 - Herr, erneuere unseren Glauben, damit wir auf dich vertrauen und von deinem Geist lebendig gemacht werden.

Durch Christus haben wir großes Vertrauen in Gott. Er wird alles zum Guten wenden. Er befähigt uns dazu, dabei seine Diener zu sein und unseren Beitrag zur Erneuerung zu leisten. Ihm sei Lob und Preis, jetzt und in Ewigkeit.

A: Amen.

OLIVER SCHÜTZ

2. November – Allerseelen

.

Joh 6,37–46 (Evangelium zur Auswahl)

Guter Gott, im Glauben an die Auferstehung sind wir über den Tod hinaus mit unseren Lieben verbunden. Für sie bitten wir um Vollendung durch dich und in dir.

- Wir denken an die Verstorbenen unserer Familien, wir erinnern uns an die gemeinsamen Zeiten und all das Gute, das wir durch sie erfahren haben.

A: Der Herr vollende an ihnen, was er in der Taufe begonnen hat.

- Wir denken an die Verstorbenen unserer Gemeinde, wir erinnern uns, was sie vor uns und für uns aufgebaut haben und worauf wir weiterbauen können.

- Wir denken an die Verstorbenen durch Katastrophen und Unglücke, deren Leben jäh und unerwartet ein Ende gefunden hat und die nun bei dir Geborgenheit finden.

- Wir denken an die Opfer von Kriegen und Gewalt, die immer auf allen Seiten zu beklagen sind und die uns Mahnung sein sollen gegen Missgunst, Neid und Machtgier.

- Wir denken an die unbekanntenen Toten und namenlos Bestatteten im Vertrauen darauf, dass ihr Name in deiner Hand geschrieben steht und sie nicht vergessen sind.

- Wir denken an die Verstorbenen des vergangenen Jahres: (*namentlich nennen*).

So bitten wir dich, guter Gott: Vollende durch die Auferstehung deines Sohnes in allen Verstorbenen das Ebenbild, das du ihnen seit Anbeginn zudedacht hast.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe – Und das ewige Licht leuchte ihnen – Lass sie ruhen in Frieden.

A: Amen.

BEATE GREUL

Religionsfreiheit

• • • • • • • • • •

Mk 12,41–44

Unser Alltag ist geprägt vom Zusammenleben der verschiedenen Nationen und Religionen. Die arme Witwe, von der wir im Evangelium gehört haben, zeigt auf ihre Weise, wie friedliches und freiheitliches Leben miteinander gelingen kann. So bitten wir dich, barmherziger Vater:

- Für die Menschen aller Religionen und Glaubensüberzeugungen: Lass die Liebe zu den Menschen und zur Freiheit ihr Handeln und Tun leiten. Barmherziger Vater:
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für die Menschen, die aufgrund ihrer Glaubensüberzeugung bedrängt werden: Bewahre sie vor bitteren und ungunen Erfahrungen. Schenke ihnen Beistand und Hilfe in ihrer Not. Barmherziger Vater:
- Für alle Kirchen- und Religionsführer: Führe sie immer wieder neu zusammen und stärke sie in ihrem gemeinsamen Dialog für eine Welt, in der Glaube, Liebe, Hoffnung und Frieden wachsen können. Barmherziger Vater:
- Für alle Politiker weltweit: Unterstütze sie in ihrer Suche nach Möglichkeiten des freien und friedvollen Zusammenlebens aller Völker und Religionen. Barmherziger Vater:
- Für uns selbst: Zeige uns, wie wir in unserem Alltag von unserem Glauben erzählen und ihn leben können, so dass wir uns und andere Überzeugungen besser kennenlernen und verstehen können, und jeder seinen Teil zu einem guten Miteinander beitragen kann. Barmherziger Vater:

Barmherziger Vater, schenke uns die Liebe, wie sie die Witwe besitzt. Sie opfert das, was sie kann, damit alle leben können. Schenke uns die Gnade eines friedvollen Miteinanders, darum bitten wir dich, durch deinen Sohn Jesus Christus im Heiligen Geist für alle Zeit und Ewigkeit.

A: Amen.

BIRGIT HOSSELMANN

Frauen

• • • • • • • • • •

Gen 1,27

Gott schuf den Menschen als Mann und Frau, beide als sein Ebenbild. Doch es sind vor allem Frauen, die weltweit unterdrückt und benachteiligt werden. Darum wollen wir für sie besonders zu Gott beten.

- Wir bitten für alle Frauen, die Opfer von körperlicher und sexueller Gewalt werden. Für die Frauen, die innerhalb ihrer Ehe verletzend behandelt werden. Wir bitten für jene, deren Ehe unerträglich geworden ist. Liebender Gott:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Wir bitten für alle Frauen, die alleine für ihre Kinder sorgen müssen. Wir bitten für die Frauen, deren Männer einem Krieg zum Opfer gefallen sind. Besonders denken wir an Frauen, die sich alleine mit ihren Kindern auf der Flucht befinden. Starker Gott:
- Wir bitten für alle Frauen, die andere Menschen pflegen. Wir denken an die Frauen, die sich um hilfsbedürftige Angehörige kümmern, aber auch an jene, die in Pflegeberufen tätig sind. Wir bitten für diejenigen, die Freude bei ihrer Arbeit empfinden, aber auch für jene, die sie bis an ihre Grenzen belastet. Barmherziger Gott:
- Wir bitten für alle Frauen, die sich für die Gleichberechtigung ihres Geschlechtes weltweit einsetzen, die nicht müde werden, Traditionen und religiöse Vorstellungen zu hinterfragen, die bestimmte Lebenspläne und Berufe für Frauen ausschließen. Gerechter Gott:
- Wir bitten für alle Frauen, die ein Kind verloren haben. Für diejenigen, die eine Totgeburt ertragen mussten. Wir denken aber auch an die Frauen, deren Kinderwunsch unerfüllt geblieben ist. Tröstender Gott:

Guter Gott, wir danken dir, dass du jeden Menschen als dein Ebenbild gesegnet hast. Wir loben und preisen dich jetzt und in Ewigkeit.

A: Amen.

MARION BEXTEN

Männer

• • • • • • • • • •

Mt 1,18–24

Treuer Gott, du hast dem heiligen Josef im Traum die Augen geöffnet für seinen Weg. Wir wenden uns an dich in unseren Anliegen, damit wir die Wirklichkeit sehen, wie sie ist, und danach handeln können.

- Wir bitten dich für alle Jugendlichen und jungen Männer, die auf die Fragen ihres Lebens nach Antworten ringen und bereit sind, dafür andere Wege einzuschlagen. Gott, du Freund des Lebens:

A: Höre auf uns.

- Wir bitten dich für alle Väter, die sich um ihre Kinder mühen und sie auf ihren Wegen in die Zukunft begleiten wollen durch alle Schwierigkeiten hindurch. Gott, du Freund des Lebens:
- Wir bitten dich für die Männer, die auf der Suche nach einer gelingenden Partnerschaft für ihr Leben sind und bereits Enttäuschungen erleben mussten. Gott, du Freund des Lebens:
- Wir bitten für alle Männer, die in Parteien, Vereinen, Gremien und Gruppen ihren Mann stehen und dabei nicht nur ihre Freizeit, sondern auch ihre Begeisterung und Leidenschaft einsetzen. Gott, du Freund des Lebens:
- Wir bitten dich für alle, die vor einer wichtigen Entscheidung in ihrem Leben stehen und sich nun in der Not um einen guten Rat in ihrer Situation befinden. Gott, du Freund des Lebens:
- Wir bitten dich für alle Männer, denen die passenden Worte zu ihren Gefühlen in besonderen Situationen fehlen und dabei bei ihren Mitmenschen auf Unverständnis stoßen. Gott, du Freund des Lebens:
- Wir bitten dich für alle Männer, deren Kraft nicht mehr ausreicht, um den vielfältigen Herausforderungen des Alltags gerecht zu werden. Gott, du Freund des Lebens:

»Fürchte dich nicht« – mit dieser Aufforderung hat der Engel Josef Mut zugesprochen. Auch wir dürfen uns diesen Aufruf zusagen lassen und

darauf vertrauen, dass der Heilige Geist mit uns ist. Du Gott-mit-uns, dir danken wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

A: Amen.

Aktion: Nach jeder Fürbitte kann ein Weihrauchkorn in eine Schale mit glühender Kohle gelegt werden und dazu das Lied gesungen werden: Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf (GL 97).

HOLGER WINTERHOLER

Kleine Fürbittwerkstatt: Antwortrufe

Der Antwortruf der Gemeinde ist Ausdruck dessen, dass sich alle Betenden die vorgetragene Bitte zu eigen machen und das Anliegen unterstützen. Abwechslung in den Rufen sowie eine Verbindung zwischen den Rufen und den Inhalten oder der Sprachform der Bitten tragen dazu bei. »Wir bitten dich, erhöre uns« ist ein ganz und gar angemessener Antwortruf, aber in vielen Gemeinden ist er zur Floskel geworden, die unabhängig vom Inhalt der Bitte wiederholt wird – ohne zu denken, und damit im Letzten ohne wirklich zu beten.

Im Folgenden finden sich eine Auswahl gesprochener und gesungener Rufe sowie einige Hinweise zur Benutzung. Darüber hinaus empfiehlt es sich auch, gelegentlich nach den Bitten eine Stille zu halten. Dies sollte aber angekündigt werden, da regelmäßige Kirchgänger sonst dazu neigen, wie gewohnt mit »Wir bitten dich, erhöre uns« zu antworten.

Gesprochene Antwortrufe

Bei der Auswahl der Rufe sollte beachtet werden, dass sie dieselbe göttliche Person ansprechen wie die Einführung, die Bitten und der Schluss. Beginnt man z. B. mit »Gott, unser Vater«, passt als Antwortruf nicht »Christus, höre uns«.

Die Rufe sollten die Bitte bekräftigen; sie können auch Anbetung oder Vertrauen ausdrücken (z. B. »Gott, du bist groß.« Oder: »Herr, auf dich vertrauen wir.«). Dankworte sind weniger geeignet – sie gehören als Dank und Lobpreis in den Abschlussteil der Bitten, die Doxologie.

Neben Rufen, die nach einer in sich abgeschlossenen Bitte als Bekräftigung der Gemeinde angefügt werden, ist es auch möglich, die Bitte mit einer Anrufung Gottes zu beschließen, die auf den Ruf hinführt, z. B.: »Gott, du Quelle allen Lebens« – A: »Schenke ihnen das Wasser des Lebens.« Der Ruf kann auch einen in der Bitte begonnenen Satz abschließen: »Allen, die geplagt sind von Krieg und Terror« – A: »gib deinen Frieden, o Herr.«

Solche Formen machen es der Gemeinde noch leichter, sich dem Inhalt der Bitte im persönlichen Beten anzuschließen und nicht nur distanziert zuzuhören.